

böhm. Landtag einzog. Seine zweite durchschlagende Ztg. Gründung war „Der Handwerker“ (1906); die Gründung des Dt.-österr. Handwerkerbundes (1909) war die log. Folge. R. begründete bzw. kaufte eine Reihe weiterer Ztg. und Z. für den böhm., mähr. und schles. Raum, u. a. das Wochenbl. „Südböhmische Volkszeitung“ sowie die schöngeistige Ms. „Waldheimat“, und machte so die Moldavia (1928 130 Mitarbeiter) zu einem journalist. Zentrum des Deutschtums dieser Länder. Mit dem Ende der Monarchie zog sich R. aus der Politik zurück und widmete sich ganz verleger. Bildungsaufgaben sowie dem Obst- und Gartenbau, wobei er nicht nur Fachliteratur – u. a. die Z. „Der Gartenfreund“ – anbot, sondern auch selbst Versuchskulturen anlegte. Schon als Gymnasiast betätigte sich R. als Dramatiker und Lyriker und publ. u. a. auch in Roseggers „Heimgarten“. Daneben interessierte er sich bes. für Heimatdane. Er machte sich auch als Sammler hist. Quellen zur Geschichte von Friedberg verdient.

W.: D'Hausnoda, 1894 (Schwank); Der Winkelschreiber, 1894 (Schwank); Wohin mit Oesterr.?, 1899; Böhmens Steuerleistung ..., 1904; Erlebt und erläutert, 1909; Die nationalen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Böhmerwaldes, 1919; Beitr. zu einer Geschichte der Stadt und des Bez. Friedberg in der Stmk., 2 Bde., 1931–32; etc.

L.: Tagespost (Graz) vom 31. 7. und 1. 8. (Abendausg.) 1932; Grazer Volksbl. und Wechselschau vom 4., Landbund-Stimmen und Ostland vom 13. 8. 1932; J. Peter, F. X. R. zu seinem 60. Geburtstag ..., in: Waldheimat 5, 1928, S. 146ff.; F. X. R. †, ebenda, 9, 1932, S. 141f.; K. Adam-Kappert, F. X. R., in: Heimgarten 56, 1932, H. 19, S. 18; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Leimbach 8; F. Posch, Geschichte des Verwaltungsbez. Hartberg 1/2, 1978, S. 495f. (A. L. Schuller)

Reitz Konstantin, Diplomat. * Bobenhausen, Hessen (BRD), 30. 3. 1817; † Doka (Sudan), 26. 5. 1853. Stud. zunächst Forstwirtschaft in Gießen; 1842–44 war er als Red. in Darmstadt tätig. 1848 trat R. in österr. Dienste und wurde Kanzler am Gen.Konsulat Alexandria, wo er den Tierforscher Brehm kennenlernte. 1851 Konsularagent am neu eröffneten Konsulat für Zentralafrika in Khartum, 1852 Vizekonsul. Von Khartum aus durchschiffte er mit zwei Barken sämtliche Nilkatarakte und bewies damit die Schiffbarkeit des Nils von Zentralafrika bis zu seiner Mündung. Auf eigene Kosten kaufte er 200 afrikan. Tiere für den Tierpark in Wien-Schönbrunn und begleitete deren Transport auf dem Nil. Auf einer Expedition nach Äthiopien benutzte er als erster Reisender den Karawanenweg von Abu Harras nach Gondar. R. scheute weder Strapazen noch Gefahren,

um dem Namen und dem Einfluß Österr. Geltung zu verschaffen und der österr. Ind. neue Handelswege zu eröffnen. Er förderte auch die österr. Missionswerke. Als sein Hauptverdienst wird die vollständige Erforschung des Atbara-Stromes von der Mündung bis zu seiner Quelle in der Nähe des Tana-Sees sowie der Nachweis, daß der Guanehb (Guange) nicht ein Zufluß, sondern der Oberlauf des Atbara ist, angesehen.

W.: Reiseber. in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 11, 1854; etc. L.: Allg. Ztg. (Augsburg) vom 16. 8. 1853 (Beilage); Triester Ztg. vom 24. 10. 1856; E. Fenzl, Ber. über die von Herrn Dr. C. R. ... in Abyssinien ges. geograph.-statist. Notizen, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 8, Abt. 1, 1854, S. 1ff.; F. Roemheld, K. R. Ein vergessener Vorkämpfer für abendländ. Kultur in Afrika, in: Mitt. des österr. Staatsarchivs 12, 1959, S. 289ff.; Wurzbach; F. Embacher, Lex. der Reisen und Entdeckungen, 1882, S. 323; K. Weidmann, Dt. Männer in Afrika, 1894; Hess. Biographien, hrsg. von H. Haupt, 2, 1927, S. 376ff.; Hess. Entdecker und Forschungsreisende in fünf Erdteilen. Ausst. des Hess. Staatsarchivs, Darmstadt 1981, S. 21 (Kat.). (R. Agstner)

Reitzenbeck Heinrich, Schriftsteller, Apotheker und Schulmann. * Wels (ÖÖ), 7. 7. 1812; † Salzburg, 6. 2. 1893. Sohn eines Kaufmannes; besuchte das Gymn. in Linz, wo er auch bei J. Schiedermayr Musikstud. betrieb, und absol. danach seine Lehrzeit als Pharmazeut in Gastein. Ab 1836 stud. R. an der Univ. Wien Pharmazie, 1838 Mag. pharm. Nach Tätigkeit in Bozen und Meran wurde er 1842 Provisor an der Linzer Wasserapotheke, 1850 an der Hofapotheke in Salzburg. Auf Anregung Stifters, der ihn sehr schätzte, widmete sich R. dem Lehrfach, jedoch schlugen die Bemühungen Stifters, ihn an die Linzer Realschule zu bringen, fehl. Statt dessen unterrichtete R. 1851–77 an der Salzburger Realschule dt. Sprache und Literatur sowie Naturgeschichte und Chemie. R. interessierte sich für Pädagogik, trat selbst mit naturwiss., hist. etc. Schriften, aber auch mit zahlreichen Ged. und Erz. hervor. Seine Bedeutung liegt in seiner Verbindung zu Stifter und Stelzhamer, deren jeweils erster Biograph er war.

W.: Glimmer, 4 Bde., 1846; Der Einfluß der Naturgeschichte auf die Bildung der Jugend, in: Programm der ... Unter-Realschule in Salzburg, 1854; Kinder-Geschichten gegen Thierquälerei, 1855; Beitr. zu einer Geschichte der botan. Forschungen in Salzburg, in: Jahresber. der Unter-realschule in Salzburg, 1856; Stilles Glück, 1864; F. Stelzhamer, in: 5. Jahres-Ber. der k. k. Oberrealschule in Salzburg, 1872, selbständig 1872; A. Stifter ..., in: Libussa. Jb. für 1853, 12, o. J., hrsg. von M. Stefl, 1948 (mit biograph. Vorwort); Beitr. u. a. in Oberösterr. Jb. für Literatur und Landeskd., Linzer Ztg., Bll. (aus Salzburg) für Erziehung und Unterricht; etc. Red.: Bll. (aus Salzburg) für Erziehung und Unterricht 1–7, 1855–61.

L.: Salzburger Volksbl. vom 7. 2. und Salzburger Chronik vom 27. und 28. 2. 1893; 10. Jahres-Ber. der k. k. Ober-